



## **Bericht der Präsidentin**

Willkommen zu unserer ersten Ausgabe von Das Blatt für 2021 – Ich hoffe, Sie alle hatten ein wunderbares Weihnachts- und Neujahrsfest und natürlich, daß wir 2021 ohne zu viele Unterbrechungen verbringen können.

Der BGLA-Ausschuss hat einige spannende Dinge für das kommende Jahr geplant.

Unser Jahr begann im Februar mit einem festlichen Kaffee und Kuchen, unter dem Motto "Karnival" . Wir hatten eine tolle Gruppe von Leuten, die sowohl das leckere Mittagessen als auch das anschließende Gespräch über Karnival in Adelaide in den 1980er Jahren genossen. Vielen Dank an alle, die an diesem Tag geholfen haben, von Reto beim traditionellen Karnival-Mittagessen bis zum Aufbau, Aufräumen, und Rita, Pru & Gerlinde.

**Der nächste Kaffee und Kuchen findet am Montag, den 29 März um 13 Uhr statt.**

**Spielgruppe und Kinder Klub** haben auch in diesem Jahr wieder begonnen. Wir hoffen, junge Familien weiterhin zum Mitmachen zu ermutigen, damit sie und ihre Kinder von der deutschen Sprache inspiriert werden können.

Wir verfolgen weiterhin die örtlichen Grund- und Oberschulen mit dem Ziel, den Deutschunterricht in den Barossatalschulen zu erhöhen.

Ende Mai plant das BGLA ein **Tagesseminar zur Geschichtswoche**. Später mehr.

Der **Laternenlauf ist für Juli geplant** weitere Details werden bekannt gegeben

**Deutschunterricht für Erwachsene** – Gundi hat ihren Unterricht für das Jahr wieder aufgenommen – Wenn Sie Deutsch lernen oder verbessern möchten – gehen Sie mit – ich glaube, sie haben viel Spaß beim Deutschlernen!

**Barossa Village Visits** – Eine kleine Gruppe von Damen, Elke, Chris L. und Rita, besucht einmal im Monat das Barossa Village zum informellen "Sing along" und Kaffee und Kuchen mit einigen Bewohnern. Diese Besuche sind sehr willkommen und werden von den älteren Mitgliedern unserer Gemeinschaft sehr geschätzt.

**Singkreis** - Wir haben wieder angefangen, uns zu treffen, haben viel Spaß mit dem Singen alter Volkslieder und natürlich Kaffee und Kuchen.

Leben Sie wohl, wir hoffen, daß wir alle unsere Aktivitäten wie geplant in diesem Jahr durchführen können

Steffi

### **President's Report**

*Our year began with a festive "Karnival" themed Kaffee und Kuchen on Monday 22<sup>nd</sup> February. Many thanks to the people who helped on the day, from Reto cooking the traditional Karnival lunch, to everyone who helped set up, clean up, and to our guest presenters Rita, Pru and Gerlinde.*

**The next Kaffee und Kuchen will be held on Monday 29<sup>th</sup> March at 1pm.**

**Spielgruppe and Kinder Klub** have started again this year. We hope to continue encouraging young families to join in so they and their children can be exposed to the German language.

**Laternenlauf is planned for July** – again we will keep you informed as more details are put into place.

**Adult German Classes** – Gundi has commenced her classes again for the year – If you would like to learn or improve your German – go along – I believe they have a lot of fun while learning German!

**Barossa Village Visits** – A small group of ladies, Elke, Chris L. and Rita visit the Barossa Village once a month appreciated by the older members of our community.

**Singkreis** – We have started meeting again, a lot of fun with singing old folk songs, laughter and of course Kaffee und Kuchen.

Stay well, let's hope we can have all our activities as planned this year –

Steffi

## Kaffee und Kuchen im November

Bei der November-Sitzung war die Gastrednerin Vanessa Kreusch, eine Besuchssprachassistentin am Deutschen Institut der Universität von Adelaide. Sie sprach über ihre Heimatstadt Trier.

Trier ist heute als Geburtsort von Karl Marx bekannt, wo sich im Stadtzentrum eine 5,5 Meter hohe Statue des Vaters des Kommunismus befindet, die 2018 von den Chinesen zum 200. Geburtstag von Marx überreicht wurde. Vanessa beschrieb die Statue als hässlich.

Trier hat mehr zu bieten als eine gigantische Statue. Es ist die älteste Stadt in Deutschland und befand sich im vierten Jahrhundert im Zentrum des Weströmischen Reiches. Viele der römischen Gebäude in Trier stammen aus dieser Zeit: die Porta Nigra (schwarzes Tor), die vom Kaiser Konstantin dem Großen erbaute Basilika (auch gigantisch), das Amphitheater und die drei Bäder (was auf die Größe und Bedeutung von Trier zu dieser Zeit hinweist).

Was Vanessa, eine Studentin der gesprochenen Sprache, am meisten interessiert, ist der Dialekt von Trier. Geografisch in der Nähe von Luxemburg und Frankreich ist es nicht überraschend, dass Trier von der Sprache seiner Nachbarn beeinflusst wurde. Es wurden nicht nur französische Wörter übernommen, sondern auch die Aussprache deutscher Wörter unterscheidet sich von der Aussprache in anderen Teilen Deutschlands. Schulkinder lernen vielleicht Hochdeutsch, aber zu Hause sprechen sie den lokalen Dialekt.

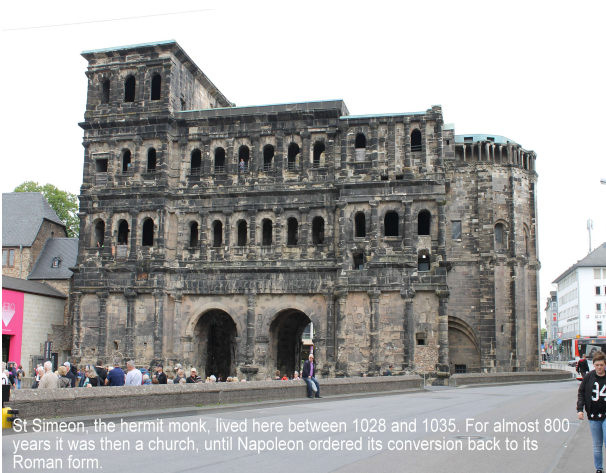
Kein Wunder, dass das Barossa-Tal eine besondere Attraktion für Vanessa Kreusch hat.

*At the November meeting the guest speaker was Vanessa Kreusch, a visiting language assistant in the German Department at the University of Adelaide. She spoke about her home city of Trier. Trier is remembered today as the birthplace of Karl Marx, where in the city centre there is a 5.5 metre statue of the father of communism, which was presented by the Chinese in 2018 to commemorate the 200<sup>th</sup> anniversary of Marx's birth. Vanessa described the statue as hässlich.*

*Trier has more to attract the tourist than a gigantic statue. It is the oldest city in Germany, and in the fourth century was at the centre of the Western Roman Empire. Many of Trier's Roman buildings date from that time: the Porta Nigra (black gate), the Basilica built by the Emperor Constantine the Great (gigantic too), the Amphitheatre and the three baths (indicating the size and importance of Trier at that time).*

*But what is of most interest to Vanessa, a student of spoken language, is the dialect of Trier. Geographically close to Luxembourg and France not surprisingly Trier has been influenced by the language of its neighbours. Not only have French words been adopted, but even the pronunciation of German words is different from the pronunciation in other parts of Germany. School children may learn Hochdeutsch, but at home they speak the local dialect.*

*It is no wonder that the Barossa Valley has a particular attraction for Vanessa Kreusch.*



## Kaffee und Kuchen Feb 2021

Karneval war das Thema für das erste Treffen im Jahr 2021. Das Treffen war möglicherweise eine Woche zu spät – Shrove Tuesday (ein strengerer Begriff, der in der englischen Kirche verwendet wird) war der Dienstag der Vorwoche - und es war sicherlich weit weniger aufrührerisch als das europäische und südamerikanische Feiern, aber es war ein Fest.

Die Mitglieder nahmen an einem typisch germanischen Mittagessen teil, zu dem auch Wurst gehörte - ohne Fleisch kann es keinen Karneval geben - das vom Schweizer Chef Reto Gasser zubereitet worden war. Wie mehr als ein Mitglied betonte, gab es ein bemerkenswertes Fehlen von Bier und Wein. Und so war das Verhalten trotz der Masken und der farbenfrohen Kleidung nicht aufrührerisch.

Nach dem Essen erinnerten sich Rita Koehler und Prue Henschke an Karneval in Adelaide in den frühen 1980er Jahren: das Essen und Trinken im German Club, das Kostüm, die Masken und Hüte und die Parade mit Festwagen und Blaskapellen durch die Straßen von Adelaide. 1982 war Prues Ehemann Stephen Karneval Prinz, und die Kostüme, die sie zusammen mit einigen anderen trugen, waren ausgestellt.

Das Treffen endete mit dem Singen bekannter deutscher Lieder, angeführt von der Gruppe Singkreis und begleitet auf dem Klavierakkordeon von Rita Koehler.

*Karneval was the theme for the first meeting of 2021. The meeting may have been a week late – Shrove Tuesday (a sterner term used in the English Church) was the Tuesday of the previous week – and it was certainly far less riotous than the European and South American celebrations, but it was a celebration.*

*Members sat down to a typical Germanic luncheon, which included Wurst – there can be no carnival without meat – which had been prepared by Swiss chef, Reto Gasser. As more than one member pointed out, there was a notable absence of beer and wine. And so the behaviour, despite the masks and colourful clothing, was not riotous.*

*After the meal Rita Koehler and Prue Henschke recalled Karneval in Adelaide in the early 1980s: the eating and drinking at the German Club, the fancy dress, the masks and hats, and the parade with floats and brass bands through the streets of Adelaide. In 1982 Prue's husband Stephen was Karneval Prinz, and the costumes together with some others, were on display.*

*The meeting concluded with the singing of well known German songs, led by the group Singkreis and accompanied on the piano accordion by Rita Koehler.*



### Kaffee und Kuchen Gastredener

### DATES

**29. März** **John Strehlow** is a history scholar. He also had training in music and theatre. He ran a theatre company in London, performing Shakespeare plays. His interest in history was sparked by the diaries of his grandmother Frieda and he has now researched and published two volumes on her life, her time spent with the aboriginal community and social interaction of the time.

**19. April** **Peter Hauptmann** is a passionate Balalaika player and has joined the Russian Club in Adelaide to play the instrument for them. He also builds musical instruments and will tell us all about it. **Please note change of date due to Anzac Day**

**24. May** **Christian Friend** is a stone carver and will talk about his work

**29. May** see separate page on the History Seminar

# Wir feiern Karneval

# Carneval "Kaffee und Kuchen" meeting



Würstchen und Kartoffelsalat



interessiertes Publikum – fascinated audience



Toni Piccolo & Chef Reto  
im Hintergrund die Prinzenkostüme



Steffie Traeger, Toni Piccolo, Chris Leske , Peter Mickan



Der Singkeis  
leading the community singing



Prue Henschke Gerlinde Trappe  
with their masks



we thank Hahndorf Gourmet  
for their generous discount

**Zum Schmunzeln :**  
Alles hat ein Ende , nur die Wurst hat zwei.

*The following is a moving account as an introduction to **John Strehlow's** talk at the **Kaffee und Kuchen meeting on 29<sup>th</sup> March at 1pm** . This letter shows the sentiment of Frieda's aunt and guardian, who was not too happy to let her niece travel to Australia to marry.*

### **Frieda Strehlow geb. Keyßer – Perspektive einer Missionarsfrau**

Als 1892 Carl Strehlow, Missionar zu Bethesda, Süd-Australien, um Friedas Hand anhielt, kam Widerstand von ihrer geliebten Tante Auguste (Gusti) Heckel, Schwester von Friedas eigenen Mutter, die 1889 gestorben war: sie konnte Frieda nicht entbehren, sagte sie, weil sie Frieda so liebte und schätzte. Carl selber war Tante Gusti überhaupt nicht bekannt. Doch mußte Auguste nachgeben, und in 1895 ist Frieda, erst 20 Jahre alt, nach Australien mit dem Schiff gefahren, um Carl zu heiraten. Augustes Brief an Carl gilt als Vorbereitung für einen Blick in Friedas Arbeit und Leistung zu Hermannsburg, der Inhalt meines Vortrags am 29. März zu Tanunda.

#### **“das von meiner sterbenden Schwester mir übergebene Kleinod”**

Kleinweisach, den 6. März 1894

Geehrter lieber Herr Missionar!

Da Sie sich ohne Zweifel sehr nach Nachricht sehnen, will ich Sie nicht länger warten lassen. Bei dieser weiten Entfernung hat man ohnedies reichliche Gelegenheit sich in der Geduld zu üben. Nehmen Sie vorerst meinen herzlichen Dank für Ihren I. Brief entgegen. Es traf sich gerade recht schön, daß ich vorige Woche mit meinem I. Mann nach Aha kam, dort alle Ihre I. Briefe lesen, die Bilder sehen, u. nochmals alles gegenseitig besprochen werden konnte. Wie schwer mir der Entschluß wird, Frieda so weit, weit fortzulassen, ins Heidenland, als Frau eines mir völlig fremden Mannes, können Sie wohl kaum verstehen, da Sie ja auch nicht wissen, wie nahe mir Frieda steht, wie lieb u. teuer sie meinem Herzen ist. Abgesehen von meiner Person, die ja ganz in den Hintergrund treten muß, hielt ich es für meine Pflicht, besonders bei Friedas Jugend, sie immer u. immer wieder ernstlich zu ermahnen, daß ja recht zu prüfen, ehe sie solch einen Entschluß faßt, daß nicht die Reue hintennach käme, wo man ihr nicht helfen könne, in keiner Weise. ---- Frieda hielt Ihren Antrag von Anfang an, als einen Ruf ihres Heilandes unter die Heiden, u. sie ist seit der Stunde, da Ihr I. Brief in unsre Hände kam (ich war damals noch nicht verheiratet, u. hielt mich meist in Aha auf) keinen Augenblick wankend geworden. Sir für ihre Person wollte folgen – nur aus Gehorsam gegen mich wäre sie hier geblieben. Wir befohlen die Sache täglich unserm himml. Vater, daß sie nun so weit gediehen ist, daß Frieda auf Sie, lieber Herr Missionar, so lieb hat, muß uns doch ein Zeichen sein, daß es Gottes Wille ist. Seit ich Ihre I. letzten Briefe gelesen, u. Ihr Bild mit den ernstesten, freundlichen Zügen gesehen, ist es mir um Vieles leichter. Ist mein Herz auch noch nicht “freudig” gestimmt, so kann ich Ihnen, I. Herr Missionar, doch die Versicherung geben, daß ich das beste Zutrauen zu Ihnen habe, Sie werden meiner geliebten Frieda mit Gottes Hilfe, stets die Lieben zu ersetzen suchen, die sie hier zurücklassen muß. Wenn auch unsere Liebe u. Gebete sie begleiten werden über den Ozean – so lange uns eine Auge offen steht, so ist es eben doch ein Scheiden auf Nimmerwiedersehen, bis wir vor Gottes Thron uns treffen.

So lege ich nun, das von meiner sterbenden Schwester mir übergebene Kleinod, mein teures Pflegekind, nächst in Gottes Hände in die Ihrigen, lieber Herr Missionar, lege es an Ihr Herz, übergebe es Ihrer Liebe, Treue, Fürsorge u. Nachhilfe. Sie ist bestrebt Gott und Menschen gehorsam zu sein. So hoffe ich bestimmt, daß ihr Heiland sie brauchen kann, wenn sie ihr Herz Ihm allezeit geöffnet, übergibt.

Für diesmal lassen Sie mich schließen, mit dem herzlichen Wunsche, daß der Herr Alles wohl machen möge. Er sei Ihnen nahe in ihrer Einsamkeit u. schenke Ihnen viel Segen u. Kraft zu Ihrem herrlichen Beruf.

Mit den herzlichsten Grüßen auch von meinem I. Mann, bin ich  
Ihre ergebene Auguste Heckel

## Der Singkreis

Der Singkreis und Partner trafen sich im Januar bei Steffi Goers um zwei Geburtstage zu feiern. Steffi Goers' und Rita Koehlers. Herzlichen Glückwunsch ihr Oktogenarier.



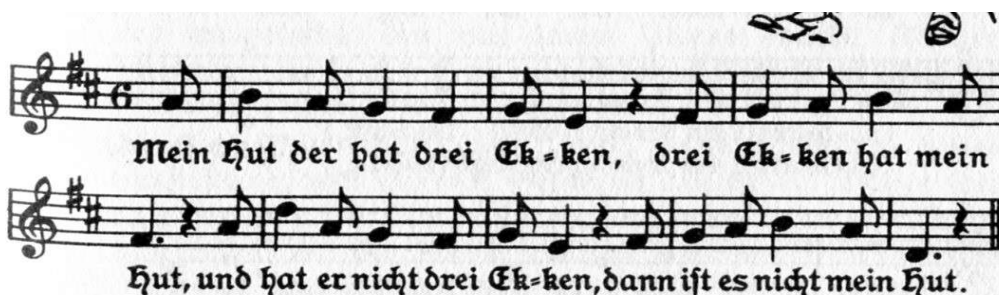
*January birthday celebration for Steffi Goers and Rita Koehler*

Im Februar trafen wir uns wieder um ernsthaft für den Karneval zu üben.  
*Another Singkreis meeting to practice for the Karneval function.*



Aber ohne Kaffee und Kuchen geht es nicht.  
*But certainly with relaxing Coffee and cake*

*Singkreis meets 2. Monday  
German Singers welcome*



he Barossa German Language Association together with the Lutheran Archives and the German Heritage Research Group is conducting a one day

**Seminar on 29<sup>th</sup> May 10am-4pm at the Langmeil Centre, Maria St Tanunda**

The fee is \$ 45 which includes Lunch, morning & afternoon tea.

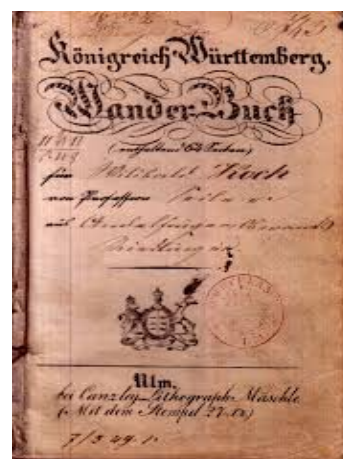
**Bookings required** by phone or email through the Lutheran Archives, (08) 8340 4009 or [lutheran.archives@lca.org.au](mailto:lutheran.archives@lca.org.au)

### ***German Settlers' Trades & Skills in Colonial South Australia***

As the power of German trade guilds declined artisans migrated to South Australia in search of a livelihood. German archival documents detail their training and experiences. The skilled carpenters, stone-masons, shoemakers, butchers, midwives, blacksmiths and servants settled in local communities. Family stories reveal the place of their skills in rural settlements, their achievements and disappointments in city and country. Presenters describe in brief papers the migration, training and experiences of the artisans.

The Speaker will be telling stories about wellknown Barossa families like Juers, Steinborner, Zwar, Weckert, Mickan, Faehrmann, Boettger, Hoffmann, Leditschke and Wallent. Their forebears being skilled tradesmen who brought their skills to South Australia. The talks will be in English.

To help the organisers, we urge you to book early.





**Wir stellen vor: Reto Gasser unser schweizer Chef**

Reto Grasser wurde 1949 in Chur der Hauptstadt von Graubünden geboren. Er ist das vierte von sieben Kindern und verlebte eine fröhliche Kindheit. 1966 begann er seine Lehre als Chef in einem mittelgroßen Restaurant. Mit dem bestandenen Lehrbrief in der Hand, arbeitete er in Hotels in Zürich und Bern. Dann machte er 1969 seine 17 Wochen Wehrdienst in Thun. Im Sommer 1970 bekam er eine Stelle als Chef Saucier im Carlton Hotel in St. Moritz, der bekanntesten Skipiste Europas. Daran erinnert er sich gern. Die Belegschaft gab ihm zu seinem 21. Geburtstag eine große Party. Er lernte dort viel was ihm später in Australien weiterhalf. Reto interessiert sich für Sprachen. So besorgte er sich eine Stelle in England, in Torquay in South Devon. Der Manager/ Chef war aber ein Schweizer, ein Kollege war Österreicher und einer anderer war Deutscher und so wurde in der Küche viel Deutsch gesprochen. Keine Basis sein englisch zu verbessern. So wechselte Reto wieder seinen Job und landete für eine Weile in Leeds.

1977 kam er nach Australien zum Parmelia Hotel in Perth. Seine Schwester wohnte in Sidney. Seine Mutter freute sich über seinen Unternehmungsgeist. Vor seiner Abreise sagte sie: "wie schön, dann kannst du ja deine Schwester an deinem freien Tag besuchen".

*Reto Gasser was born in Chur, Capital City of Graubünden in Northern Switzerland. He is the fourth of seven children. He has a trade certificate as Chef and worked in Zurich, Bern, St Moritz in large Hotel kitchens. To further his English he went to England Torquay in Devon and Leeds in England. In 1977 he came to Australia working at a Restaurant in Perth.*



**Important Addresses**

You can find us on Facebook	barossagerman
email	newsletter@barossagerman.com.au
contact	barossagerman.com.au
website	

We thank the office of Stephan Knoll, Member for Schubert for printing our newsletter  
 This is much appreciated by members without computers.